

internationalen Beziehungen bestimmenden Faktor geworden. Als wichtige Form des internationalen —* *Klassenkampfes* und Prinzip der Zusammenarbeit auf zwischenstaatlicher Ebene ist die f. K. Ausdruck für die dialektische Einheit und den Kampf der Gegensätze in den internationalen Beziehungen von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Sie widerspiegelt die geschichtliche Notwendigkeit und Tatsache, daß mit der Stärkung der internationalen Positionen des Sozialismus gegenüber dem Imperialismus der Weltfrieden zunehmend gesichert und die Beziehungen zwischen den Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der Anerkennung ihrer souveränen Gleichheit und territorialen Integrität, des Gewaltverbots, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Unverletzlichkeit der Grenzen, der Entwicklung der Zusammenarbeit mit gegenseitigen Vorteil, der friedlichen Streitbeilegung und auf der Grundlage anderer demokratischer Prinzipien und Normen geregelt und gestaltet werden. Auf dem Gebiet der—» *Ideologie* jedoch kann es keine Kompromisse, keine Vermischung von sozialistischer und bürgerlicher Weltanschauung geben. Daher schließt die Politik der f. K. die ideologische Auseinandersetzung ein. Die f. K. zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ist objektiv in der Gesetzmäßigkeit unserer Epoche begründet, der zufolge auf der Grundlage der ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus in seinem imperialistischen Entwicklungsstadium die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung unter den Bedingungen des Nebeneinanderbestehens und der Auseinandersetzung von Staaten entgegengesetzter Gesellschaftsordnung erfolgt. Angesichts der durch die imperialistische Kriegspolitik heraufbe-

schworenen außerordentlich großen Gefahren für die Existenz und den Fortschritt der Menschheit ist die f. K. die einzige Alternative zu einem thermonuklearen Weltkrieg. In Übereinstimmung mit der gesetzmäßigen Entwicklung der internationalen Beziehungen in unserer Epoche ist die Politik der f. K. strategisches Prinzip sozialistischer Außenpolitik. Ihr Begründer, W. I. Lenin, hat dafür die theoretischen Grundlagen geschaffen und sie als Staatsmann in der außenpolitischen Praxis des Sowjetstaates bereits unmittelbar nach der Oktoberrevolution zur Geltung gebracht. Im Zusammenhang mit der Theorie, der Strategie und Taktik der proletarischen Revolution entwickelt, ist die Politik der f. K. Ausdruck des zutiefst friedliebenden Wesens des Sozialismus. Sie verwirklicht die fundamentale Erkenntnis, daß der Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung, die Entfaltung des revolutionären Weltprozesses in seiner Gesamtheit durch die Bewahrung'des Friedens und die Gewährleistung der internationalen Sicherheit die günstigsten internationalen Bedingungen erhält. W. I. Lenin betrachtete den Kampf gegen den imperialistischen Krieg als den Eckstein der gesamten Politik aller Länder des Erdballs; er erblickte in der Stärke, der Macht des Sozialismus, in der prinzipienfesten und flexiblen Außenpolitik des sozialistischen Staates, in der Entwicklung des Bündnisses aller friedliebenden Kräfte sowie in den Widersprüchen des Imperialismus die wachsenden Möglichkeiten für die Durchsetzung der f. K. in den Beziehungen von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Die UdSSR hat seit der Verkündung des »Dekrets über den Frieden« die Politik der f. K. verfochten und dabei bedeutende Erfolge errungen (z. B. Durchbrechung der diplomatischen Blockade, Entwicklung von Handelsbeziehungen, Rapallo-Ver-